





Berliner Börse vom 15. November 1873.

Table with 2 columns: Wechsel-Course and Eisenbahn-Stamm-Actien. Lists various exchange rates and stock prices.

Table with 2 columns: Fonds- und Geld-Course and Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. Lists bond and money market rates and stock prices.

Table with 2 columns: Hypotheken-Certificats and Bank- und Industrie-Papier. Lists mortgage certificates and bank/industry paper prices.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds and Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Lists foreign funds and railway stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien and Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Lists railway stock prices.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Actien and Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Lists railway stock prices.

Bank-Discount 5 pr. Ct. Lombard Zinssatz 6 pr. Ct. ... Rom, 15. November. Das Parlament ist heute durch den König in Person eröffnet worden.

Schlesischen Dragoner-Regiments (Nr. 8) in 2 Gliedern im Paradeanzug aufgestellt. Se. Kaiserliche Hoheit, der die Uniform des eben gedachten Regiments trug...

ch. = Dypeln, 15. Novbr. [Betheiligung der Schulförder an kirchlichen Feiern.] Die königliche Regierung hierseits hat an sämmtliche katholische Kreis-Schulen-Inspektoren...

Es ist mehrfach die Anzeige gemacht worden, daß die Unterrichtszeit in den katholischen Elementarschulen durch den Morgen-Gottesdienst...

Von den bischöflichen Behörden sind dieserhalb die Geistlichen schon früher und auch neuerdings angewiesen worden, jede Beeinträchtigung der Schulzeit...

- 1. Durch die Wochenmesse, durch Taufen, Einsegnungen, Trauungen und Begräbnisse darf der Unterricht nicht gestört oder verkürzt werden. (S. 33 Schul-Reglement vom 18. Mai 1861).

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Table with 4 columns: Date, Nachm. 2 U., Abds. 10 U., Morg. 6 U. Lists weather observations for Nov 15-17.

Breslau, 17. Nov. [Wasserstand.] D.-P. 4 M. 28 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 15. November. Nationalversammlung. Laboulaye verliest den Bericht der Fünfzehner-Commission. In demselben heißt es, das Land verlange nicht bloß einen Präsidenten...

Paris, 15. November. Das an hiesiger Börse verbreitet gewesene Gerücht von den Fallissements mehrerer Wechselagenten in Lyon hat sich nicht bestätigt.

Madrid, 15. November. Die „Correspondencia“ behauptet anderweitigen Nachrichten gegenüber, es sei von einer Ernennung des Marquis del Duero zum Obercommandierenden der Nordarmee keine Rede...

Bern, 15. November. Der Bundesrath hat die Refuse ultra-montaner Einwohner des Jura, welche gegen die Beschlüsse der Berner Regierung...

London, 15. Novbr. Playfair ist zum General-Postmeister, Vernon Harcourt zum General-Fiskal ernannt worden.

Rom, 14. November. Der Kronprinz Humbert ist heute von Aosta hier eingetroffen.

Triest, 15. November. Der Lloyd-Dampfer „Hungaria“ ist heute Morgen um 8 Uhr mit der östlich-chinesischen Ueberlandspost aus Alexandria hier eingetroffen.

Rom, 16. Nov. Von den Zeitungen wird hervorgehoben, daß die Thronrede des Königs überall den günstigsten Eindruck gemacht habe.

suche. „Die mit von den beiden Kaisern und beiderseitigen Völkern dargebrachten herzlichen Beweise von Sympathie“, fuhr der König fort, „galten Italien, welches den unter den Nationen ihm gebührenden Platz zu erobern wußte. Nachdem der Grund zur Feindschaft zwischen Oesterreich und Italien verschwunden, bleibt von nun an nur Vertrauen auf die Gemeinsamkeit der Interessen und auf die Vortheile gesicherter Freundschaft, welche um so höher anzuschlagen sind, als sie in Uebereinstimmung mit den Familiengefühlen, welche eine höhere gebieterische Pflicht zwar beherrschen, aber in meinem Herzen nicht auslöschen konnte.“

Nachdem die Thronrede neue Gesegentwürfe für die Organisation der Armee und Marine, sowie für das Finanzwesen angekündigt und die Hoffnung auf eine lange Dauer des Friedens ausgedrückt hat, um die Aufgabe erfüllen zu können, den Kindern das Vaterland zu sichern, welches unter schweren Prüfungen in der Vergangenheit unerschütterlich gehütet worden, schließt der König: „Heute wie damals habe ich Vertrauen zu der Nation; heute wie damals, ich weiß es, hat die Nation Vertrauen zu ihrem König.“

Die Thronrede wurde häufig durch lebhaften Beifalls- und Hochruf auf den König unterbrochen. Newyork, 15. November. Nach weiteren aus Kuba eingegangenen Nachrichten geschah die Hinrichtung des Capitäns und des größten Theil der Mannschaft des „Virginia“, obgleich sowohl die anwesenden Vertreter ausländischer Mächte, wie namentlich der englische und der amerikanische Consul Protest dagegen erhoben.

Leipzig, 15. November. Der Abschluß der allgemeinen deutschen Creditanstalt ergibt nach Ablauf des 3. Quartals einen Gewinn für den Zeitraum von 3 Jahren von 701,653 Thalern, gleich reichlich 7 Procent.

G. F. Magdeburg, 14. November. [Marktbericht.] Es hat sich in dieser Woche ernstliches Frostmeter eingestellt, das Thermometer zeigte dort gestern und gestern in der Frühe bei östlicher Windrichtung 6 Grad unter Null, heute bei südlichem Winde nur 4 Grad unter Null; es sieht zu wünschen, daß dem Froste bald wieder mildes Wetter und häufige Regen folgen möchten, damit die Getreidelabungen, die sowohl von der Ober- als Unterelbe auf hier unterwegs sind, noch in diesem Monate herankommen könnten.

Das Getreidegeschäft hat eine größere Ausdehnung nicht gewonnen, sondern verbarnte im ruhigen Gange. Preise erhielten sich fest, obgleich ein etwas größeres Angebot sich bemerkbar machte.

Wir notiren heute: Weizen 86—90 Thlr. für 2000 Pfd. je nach Qualität, geringe fehlerhafte Sorten nach Verhältniß billiger. Roggen 74—76 Thlr. für 2000 Pfd., Ruffischer 65—68 Thlr. Gerste in sehr verschiedener Beschaffenheit 64—76 Thlr. für 2000 Pfd. Hafer 60—62 Thlr. für 2000 Pfd. schlanft veräußlich.

Hülfrüchte langsam abzugehen. Erbsen 64—76 Thlr., Weiße Bohnen 84—100 Thlr. Linien 80—105 Thlr. Widen 50—56 Thlr. Mais 58—60 Thlr. Blaue und gelbe Lupinen 44—54 Thlr. für 2000 Pfd. Spiritusabende ziemlich lebhaft bei gut behaupteten Preisen.

Die belangreichen Zufuhren von Kartoffelspiritus fanden schlanft Unterkommen, da unsere Spiritusfabrikanen mit Aufträgen reichlich versehen sind. Die Preise stellten sich auf 21—21 1/2 Thlr. für 1000 Literprocent mit Rückgabe der Fässer. Auf Termine fanden die gewöhnlichen Offerten mit Aufgeld auf die Berliner Notirungen keine Beachtung.

Rübenspiritus, kurze Lieferung und pro diesen Monat 20—20 1/2—20 Thlr., und blieb zu letzten Preisen ferner zu haben; pro November-December zu 20 Thlr. gehandelt und Brief, pro Januar-Mai 1874, in jedem Monat gleiches Quantum, zu 19 1/2 Thlr. geschlossen und Brief, pro Juni-September zu 20 Thlr. gehandelt. Rübendrup 3 1/2 Thlr. pro 200 Pfd. Gedarrte Eichorienwurzel 7 Thlr. für 200 Pfd. Gedarrte Runkelrüben 4 1/2—5 Thlr. für 200 Pfd. Desfaarte bei schwachem Handel überändert in den Preisen. Winterraps 85—90 Thlr., Winterrüben 82—85 Thlr., Sommeraps 75—78 Thlr., Sommerrüben 85—100 Thlr., Moh 155—175 Thlr., Leinfaat 85—90 Thlr., Dettler 78—85 Thlr. für 2000 Pfd. Rübsel 20—20 1/2 Thlr., Mohnd 48—48 1/2 Thlr., Leinöl 23 1/2—24 1/2 Thlr., Rapsöl 5—5 1/2 Thlr. für 200 Pfd.

A. H. Magdeburg, 15. Nov. [Zuckerbericht.] Die letzten Preise für Zucker haben sich in dieser Woche nicht behaupten können und waren nur durch abermalige Nachgiebigkeit der Fabrikanten Verkäufe zu erzielen. Von Rohzucker gingen ca. 60,000 Ctr. um; die Preise erlitten eine succesive Einbuße von ca. 1/4 Thlr. und blieben geringe Producte trotz des niedrigen Preisstandes recht unbeliebt und schwer veräußlich.

Notirungen: 92% erste Producte — Thlr., 93% erste Producte 10—10 1/2 Thlr., 94% erste Producte 10 1/2—10 1/2 Thlr., 95% erste Producte 10 1/2—10 1/2 Thlr., 96% erste Producte 10 1/2—11 Thlr., 97% erste Producte 11—11 1/2 Thlr., 98% erste Producte 11 1/2—11 1/2 Thlr., 99—94% Rohproducte 8 1/2—9 1/2 Thlr., je nach Farbe und Korn, Kristallzucker Ia. 12 1/2—12 1/2 Thlr., Kristallzucker IIa. 12 1/2—12 1/2 Thlr.

Von raffiniten Zuckern sind ca. 34,000 Brote zu 1/4—1/2 Thlr. und ca. 15,000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine zu ca. 1/4 Thlr. gemächten Preisen gehandelt. Notirungen: Extra feine Raffinade — Thlr., feine do. incl. Faß 16 1/2—16 1/2 Thlr., feine do. 16 1/2—16 1/2 Thlr., gemahlene do. 15 1/2—16 1/2 Thlr., fein Melis excl. Faß 15 1/2—15 1/2 Thlr., mittel do. 15 1/2—15 1/2 Thlr., ordinär do. 15 1/2—15 1/2 Thlr., gemahlen do. Ia. incl. Faß 13 1/2—13 1/2 Thlr., do. 13—13 1/2 Thlr., Farin do. 11—12 1/2 Thlr.

Nunkelrüben-Syrup 46—47 Egr. per Ctr. excl. Tonnen. B. Dresden, 15. November. [Wochenbericht.] Das Wetter war wieder schön und trocken und für die Vegetation der jungen Saaten recht günstig. Das dieswöchentliche Getreidegeschäft verkehrte, den auswärtigen Berichten entsprechend, in fester Haltung und die Stimmung blieb bis zum Schluß der Woche anmirt. Wenn dennoch die Transactionen beiderseits Grenzen nicht überfleten, so liegt dies theils an den schwierigen Geldverhältnissen, die die Geschäftstätigkeit äußerlich erschweren, theils aber auch an der Aeserbe, die Käufer, den fortwährenden Preissteigerungen gegenüber, beobachtet.

In England war das Geschäft trotz reichlicher Zufuhren sehr belebt und konnte man auf allen Märkten eine steigende Tendenz constatiren. Frankreich bewahrte nach allen Richtungen eine feste Haltung. Die Märkte waren wieder wenig begehrt und die Transactionen blieben bei festem Courten belanglos. Roggen ertrug sich guter Bedarfsfrage und wurde zu höheren Preisen schlanft vergiffen.

Solland war fest für Weizen, dagegen konnte Roggen sich nur schwer behaupten, da der große Vorrath auf den Preisstand einen Druck übte. Am Rhein und in Süddeutschland constatirte man bei guten Zufuhren feste, theils auch höhere Preise. Oesterreich-Ungarn blieb ohne wesentliche Aenderung; Broststoffe waren am meisten gefragt und fanden zu festen Courten guten Absatz.

In Berlin zeigte der geschäftliche Verkehr im Allgemeinen einen festeren Charakter, doch konnten sich die Umsätze nicht belangreich gestalten, weil der neue Preisanschlag, den Lagerware in letzten Tagen erfahren, Bezüge von dort erschweren.

Die Situation in Sachen blieb anhaltend günstig. Bei geringen Zufuhren und reger Kauflust blieben Waareninhaber im Vortheile und entäußerten sich nur zu höheren Preisen ihrer Bestände. Für feinen Weizen

